

lichen Freiheit, um so mehr aber ihre Bindung, wo immer sie dem eigentlichen Ziele der Wirtschaft zum Verhängnis werden kann. Kapital und Arbeit sind die beiden Zusammenspieler der heutigen Wirtschaft, die leider nur zu oft Gegenspieler gegeneinander und gegen die wahren Interessen der Wirtschaft werden. Deshalb heißt es zunächst, beide fester an das Schicksal der Wirtschaft binden. Ferner muß der Arbeit als dem schwächeren Mitspieler ihre Existenzsicherheit in der Wirtschaft gewährleistet werden. Schließlich muß das Kapital in den Dienst der Wirtschaft gezwungen und müssen seine Forderungen mit der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft in Einklang gebracht werden. Im Rahmen dieses Wirtschaftsrechtes soll sich die Wirtschaft frei vom unmittelbaren Einfluß des Staates selbständig gestalten und seine Organisationsformen aufbauen können, die es ihr ermöglichen, diesen Anforderungen des Rechtes und des dadurch geschützten Gesamtwohles zu genügen. Eine so in sich geordnete und gekräftigte Wirtschaft wird sich zwar nie von außen ganz unabhängig machen können, aber doch eher imstande sein, sich dem Ausland gegenüber zu behaupten.

Die Grundlinien dieser neuen Ordnung, die der Verfasser entwirft, wollen nur einen Rahmen zeichnen, der den wechselnden Umständen der Wirtschaft entsprechend immer wieder mit neuem Inhalt zu füllen ist. Es sind sehr ernste und beherzigenswerte Vorschläge, die eine eingehende Würdigung der Wirtschaftsrechtetiker und Wirtschaftspolitiker verdienen, auch wenn man von vornherein erkennt, daß nicht alles der Prüfung standhalten wird. Zur Empfehlung des Büchleins sei eigens die einfache, klare und knappe Sprache hervorgehoben, die es für einen weiteren Leserkreis und besonders als Grundlage für soziale Studienrunden geeignet macht.

St. Pölten.

*Dr Alois Schrattenholzer.*

**Geheimnisvoller Segen.** Von *Paul Huyn*. Patriarch von Alexandrien. 8<sup>o</sup> (309). Freiburg i. Br., Herder.

„Betrachtungen über Jesu Leiden und Jesu Trost. Dem Troste des leidenden Herzens Jesu gewidmet.“ Im Geiste des großen Herz-Jesu-Rundschreibens „Miserentissimus Redemptor“ verfaßt, wollen sie diesen Geist in die Herzen weiterleiten. Ein laut zu begrüßendes Vorhaben! Leider bleiben ja päpstliche Enzykliken ohne solch erweiterte Ausführungen nur zu oft ohne rechte Frucht! Und doch, was ist heute notwendiger, als unserer zerschlagenen Welt wieder den Schutz des heiligsten Herzens Jesu zu sichern und ihn durch Buße und Sühne wieder herabzurufen! Das Buch enthält nicht landläufige Herz-Jesu-Betrachtungen, sondern weiß neuartig und geschickt aus den verschiedensten Dogmen, Schrifttexten und Ereignissen des Lebens Jesu Beziehungen zu dem erwähnten Rundschreiben herzustellen. Moderne Wortkünstelei wird nicht geboten, um so mehr aber von echter Frömmigkeit durchglühter Gedankenreichtum. Möchten gerade in diesem Jubiläumsjahr viele Ordensgenossenschaften es zu ihrem Betrachtungsbuch, viele Priester es zur Unterlage ihrer Exhorten und Predigten wählen! Dann würde der Zweck des Jahres: Das Andenken an die Erlösung wieder zu wecken und die Gnaden der Erlösung wieder recht flüssig zu machen, erreicht!

Oppeln.

*Otto Cohausz S. J.*

**Das Herz des Welterlösers.** Von *Karl Richstätter S. J.* Mit einem Titelbild. (128.) Freiburg i. Br. 1932, Herder.

Der auf dem Gebiete der Herz-Jesu-Literatur bekannte Verfasser hat in diesem kleinen Büchlein niedergelegt, was er in seiner langjährigen Tätigkeit als Prediger und Exerzitienleiter über die Herz-Jesu-